

NEWSLETTER

JULI 2025

Rüstzeit nach Meißen

Die Fortbildungsrüste führte uns vom 25. bis 27. Juni 2025 nach Meißen in den Klosterhof St. Afra. Unter dem Motto „Zeit für mich, Zeit für uns: Glaube, Gemeinschaft und innere Einkehr“ erlebten wir gemeinsam eine inspirierende und lehrreiche Zeit.



Am **Mittwoch, dem 25. Juni 2025**, begann unsere Reise nach Meißen. Um 8 Uhr morgens machten wir uns auf den Weg, ausgestattet mit Lunchpaketen zur Stärkung für unterwegs. Unser erster Halt war das barocke Schloss Moritzburg. Dort nahmen wir an einer spannenden Führung teil und tauchten in die Geschichte von Herzog Moritz von Sachsen und Kurfürst August dem Starken ein. Im Anschluss unternahmen wir eine gemütliche Kremserfahrt zum Fasanenschlösschen und zum Leuchtturm von Moritzburg – ein gelungener Einstieg in die Reise.

Weiter ging es nach Meißen zum Kloster St. Afra, wo wir für zwei Nächte untergebracht waren. Am Abend erwartete uns eine kleine Klosterführung sowie eine gemeinsame Vorstellungsrunde, bei der wir uns alle näher kennenlernen konnten.

Der **Donnerstag** begann um 8 Uhr mit einer morgendlichen Andacht (Laudes) und einem anschließenden Frühstück. Danach teilten wir uns in zwei Gruppen auf: Die eine Gruppe nahm an einer Klangmeditation teil, die andere erhielt eine Einführung in die Gehmeditation. Ich persönlich empfand die Gehmeditation als besonders wohltuend – eine gute Möglichkeit, zur Ruhe zu kommen und sich auf die Gegenwart Gottes zu besinnen.

Im Anschluss besuchten wir den Dom zu Meißen, wo wir ein eindrucksvolles Chorkonzert des Ragazzi Boys Chorus erleben durften.

Danach folgte eine Führung durch die Albrechtsburg, die uns in die Zeit König Heinrichs I. um das Jahr 929 n. Chr. zurückversetzte. Wieder zurück im Dom erfuhren wir in einer weiteren Führung mehr über das religiöse Leben vergangener Zeiten und die Veränderungen, die durch die Reformation Einzug hielten – ein spannender Blick in die kirchliche Vergangenheit.

Den Nachmittag konnten wir frei gestalten. Viele von uns nutzten die Zeit, um die historische Altstadt von Meißen zu erkunden. Neben gemütlichen Restaurants fanden wir zahlreiche Handwerksläden und Weinhandlungen. Besonders schön war der Blick von der Elbe auf die umliegenden Weinberge – ein echtes Highlight. Am Abend rundete eine kurze Andacht den Tag ab, danach ließen wir den Abend in gemütlicher Runde ausklingen.

Am **Freitag** begann der Tag erneut mit einer Andacht und einem gemeinsamen Frühstück. Anschließend hieß es: Zimmer räumen. Bevor es jedoch wieder zurück nach Berlin ging, bekamen wir noch eine kleine Aufgabe: Jedes Zimmer hatte einen Zimmerpaten einer historischen Persönlichkeit, die in Verbindung zu Meißen oder zum Kloster St. Afra stand, zu dieser Persönlichkeit sollten wir einen Kurzvortrag halten.

Nach dem Mittagessen stand der letzte Programmpunkt unserer Rüstzeit an: ein Besuch in der berühmten Porzellanmanufaktur Meißen. Dort erfuhren wir bei einer Führung viel über die Geschichte des Meißner Porzellans und dessen aufwendige Herstellung – ein traditionsreiches Handwerk, das sich über die Jahrhunderte kaum verändert hat. Im Anschluss konnten wir noch das Porzellanmuseum besichtigen, bevor wir die Heimreise nach Berlin antraten.

Reisebericht erstellt vom
Praktikanten in der gMAV Jörg Rohleder

Gefährdungsbeurteilungen

Gefährdungsbeurteilungen am Arbeitsplatz sind ein zentraler Bestandteil des Arbeitsschutzes. Sie dienen dazu, potenzielle Gefahren am Arbeitsplatz zu identifizieren und Maßnahmen zu deren Beseitigung oder Minimierung zu ergreifen. Gemäß § 5 ArbSchG ist der Arbeitgeber verpflichtet, Gefährdungen zu beurteilen und geeignete Arbeitsschutzmaßnahmen zu ermitteln. Diese Beurteilungen umfassen verschiedene Bereiche wie betriebliche Räume, Arbeitsplätze mit Bildschirmarbeit, technische Anlagen, Wartungsarbeiten, mobiles Arbeiten und psychische Gefährdungen.



Aktuelle Situation

In der Vergangenheit wurden Gefährdungsbeurteilungen von der Fachkraft für Arbeitssicherheit erstellt. Insgesamt gibt es 294 Arbeitsplätze und 17 betriebliche Gebäude, die beurteilt werden müssen. Bisher wurden jedoch nur 71 Gefährdungsbeurteilungen durchgeführt, was lediglich 24,15% entspricht.

Warum sind Gefährdungsbeurteilungen wichtig?

Prävention von Unfällen und Erkrankungen: Durch die systematische Erfassung von Gefährdungen können potenzielle Unfall- und Gesundheitsrisiken frühzeitig erkannt und entsprechende Schutzmaßnahmen eingeleitet werden.

Verbesserung der Arbeitsbedingungen: Gefährdungsbeurteilungen helfen dabei, die Arbeitsbedingungen kontinuierlich zu verbessern und Arbeitsplätze sicherer und gesünder zu gestalten.

Psychische Gesundheit: Die Arbeitswelt hat sich verändert, und psychische Belastungen sind hinzugekommen. Der Gesundheitsreport der BARMER zeigt, dass Fehlzeiten aufgrund psychischer Erkrankungen steigen. Im Jahr 2022 entfielen 22,4% der Arbeitsunfähigkeitstage auf psychische Erkrankungen.

Fazit

Die Durchführung von Gefährdungsbeurteilungen ist unerlässlich für die Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten. Es ist wichtig, dass Arbeitgeber diese gesetzliche Verpflichtung ernst nehmen und regelmäßig Gefährdungsbeurteilungen durchführen. Bisher wurden wichtige Schritte unternommen,

aber es besteht erheblicher Verbesserungsbedarf. Besonders kritisch ist die unzureichende Berücksichtigung psychischer Gefährdungen. Es ist dringend notwendig, regelmäßige psychische Gefährdungsbeurteilungen durchzuführen und Maßnahmen zur Verbesserung der psychischen Gesundheit am Arbeitsplatz zu ergreifen.

Im Rahmen unserer Verpflichtungen aus dem Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) und dem Mitarbeitervertretungsgesetz der Evangelischen Kirche in Deutschland (MVG-EKD) haben wir die Dienststelle auf die gesetzliche Verpflichtung zur Durchführung von Gefährdungsbeurteilungen hingewiesen. Wir haben festgestellt, dass insbesondere bei den psychischen Gefährdungsbeurteilungen Mängel bestehen. Aufgrund unserer Analyse haben wir einen Antrag auf Bereitstellung von Stellenanteilen im Bereich des Betrieblichen Gesundheitsmanagements gestellt, um die Erstellung und Aktualisierung von Gefährdungsbeurteilungen zu gewährleisten.

Vor- und Nachteile der Digitalen Arbeitswelt

Die digitale Arbeitswelt hat in den letzten Jahren erhebliche Veränderungen mit sich gebracht. Während einige diese Entwicklungen begrüßen, gibt es auch viele langjährige Mitarbeiter, die mit Wehmut auf die Vergangenheit zurück blicken und der Meinung sind, dass früher alles besser war. Diese Haltung ist verständlich, denn Veränderung kann beängstigend sein und das Gefühl von Sicherheit und Vertrautheit nehmen.

Doch es lohnt sich, einen genaueren Blick auf die Vorteile der digitalen Arbeitswelt zu werfen und zu sehen, wie diese unser Arbeitsleben bereichern können.



Die Vorteile der digitalen Arbeitswelt

Flexibilität und Work-Life-Balance:

Ortsunabhängiges Arbeiten: Digitale Tools ermöglichen es uns, von überall zu arbeiten – sei es von zu Hause, unterwegs oder von einem anderen Standort aus. Dies bietet nicht nur mehr Flexibilität, sondern kann auch die Work-Life-Balance erheblich verbessern.

Zeitersparnis: Durch den Wegfall von Pendelzeiten gewinnen Mitarbeiter wertvolle Zeit, die sie für Familie, Hobbys oder Erholung nutzen können.

Effizienzsteigerung und Produktivität:

Schnellere Prozesse: Digitale Tools und Automatisierungen ermöglichen es, viele Prozesse schneller und effizienter abzuwickeln. Routineaufgaben können automatisiert werden, sodass Mitarbeiter mehr Zeit für kreative und strategische Aufgaben haben.

Bessere Zusammenarbeit: Digitale Plattformen erleichtern die Zusammenarbeit über verschiedene Standorte und Zeitzonen hinweg. Teams können in Echtzeit an Projekten arbeiten, Dokumente teilen und sich austauschen, was die Effizienz und Produktivität steigern.

Zugang zu Informationen und Wissen:

Schnellerer Informationsaustausch: Informationen sind schneller und einfacher zugänglich, was die Entscheidungsfindung beschleunigt. Mitarbeiter können auf eine Fülle von Daten und Ressourcen zugreifen, die ihnen helfen, fundierte Entscheidungen zu treffen.

Weiterbildungsmöglichkeiten: Digitale Lernplattformen bieten eine Vielzahl von Weiterbildungsmöglichkeiten, die Mitarbeiter nutzen können, um ihre Fähigkeiten zu erweitern und sich beruflich weiterzuentwickeln.

Innovation und Kreativität:

Neue Arbeitsmethoden: Die digitale Arbeitswelt eröffnet neue Möglichkeiten für innovative Arbeitsmethoden und kreative Lösungen. Mitarbeiter können neue Tools und Technologien nutzen, um ihre Arbeit auf neue Weise zu gestalten.

Agilität: Digitale Arbeitsumgebungen fördern agile Arbeitsweisen, die es Teams ermöglichen, schneller auf Veränderungen zu reagieren und sich an neue Herausforderungen anzupassen.

Die Nachteile der digitalen Arbeitswelt

Technische Herausforderungen:

Komplexität: Die Einführung neuer Technologien kann überwältigend sein und erfordert Zeit und Geduld, um sich damit vertraut zu machen. Nicht alle Mitarbeiter sind gleich technikaffin, was zu Frustration und Stress führen kann.

Technische Probleme: Technische Schwierigkeiten wie Softwarefehler, Hardwareprobleme oder Internetausfälle können die Arbeit behindern und zu Verzögerungen führen.

Soziale Isolation:

Weniger persönlicher Kontakt: Die digitale Arbeitswelt kann zu weniger persönlichem Kontakt führen, was das Gefühl der Isolation verstärken kann. Der informelle Austausch am Kaffeeautomaten oder in der Mittagspause fällt oft weg.

Kommunikationsschwierigkeiten: Digitale Kommunikation kann Missverständnisse fördern, da nonverbale Signale wie Mimik und Gestik verloren gehen. Dies kann zu Konflikten und Unklarheiten führen.

Sicherheitsrisiken:

Cyberangriffe: Mit der zunehmenden Digitalisierung steigen auch die Risiken von Cyberangriffen und Datenschutzverletzungen. Unternehmen müssen in Sicherheitsmaßnahmen investieren, um ihre Daten und Systeme zu schützen.

Datenschutz: Der Schutz persönlicher Daten wird immer wichtiger. Mitarbeiter müssen sich der Risiken bewusst sein und lernen, wie sie ihre Daten sicher handhaben können.

Arbeitsbelastung:

Ständige Erreichbarkeit: Die digitale Arbeitswelt kann zu einer höheren Arbeitsbelastung führen, da Mitarbeiter ständig erreichbar sind und das Gefühl haben, immer online sein zu müssen.

Grenzverschiebung: Die Grenzen zwischen Arbeit und Privatleben verschwimmen, was zu Stress und Burnout führen kann. Es ist wichtig, klare Grenzen zu setzen und Zeiten für Erholung einzuplanen.

Was braucht es für die Veränderung dieser Arbeitswelt?

Schulungen und Weiterbildungen:

Technische Schulungen: Regelmäßige Schulungen und Weiterbildungen helfen Mitarbeitern, sich mit den neuen Technologien vertraut zu machen und ihre Fähigkeiten zu erweitern.

Soft Skills: Neben technischen Fähigkeiten sind auch Soft Skills wie Kommunikation, Teamarbeit und Zeitmanagement wichtig, um in der digitalen Arbeitswelt erfolgreich zu sein.

Unterstützung durch Führungskräfte:

Offene Kommunikation: Führungskräfte sollten ihre Mitarbeiter aktiv unterstützen und ihnen das Gefühl geben, dass sie nicht allein gelassen werden. Ein offener Dialog und eine Kultur der Zusammenarbeit sind entscheidend.

Feedbackgespräche: Regelmäßige Feedbackgespräche helfen, Probleme frühzeitig zu erkennen und Lösungen zu finden.

Anpassung der Unternehmenskultur:

Flexibilität fördern: Die Unternehmenskultur muss sich an die neuen Gegebenheiten anpassen. Flexibilität und Work-Life-Balance sollten gefördert werden.

Mitarbeiterbeteiligung: Mitarbeiter sollten in den Veränderungsprozess einbezogen werden. Ihre Meinungen und Bedenken sollten ernst genommen und berücksichtigt werden.

Technische Infrastruktur:

Zuverlässige Technik: Eine zuverlässige und sichere technische Infrastruktur ist entscheidend, um die digitale Arbeitswelt erfolgreich zu gestalten.

Support: Ein guter technischer Support hilft Mitarbeitern, technische Probleme schnell zu lösen und ihre Arbeit effizient zu erledigen.

Fazit

Die digitale Arbeitswelt bietet viele Chancen und Vorteile, die unser Arbeitsleben bereichern können. Gleichzeitig bringt sie auch Herausforderungen mit sich, die es zu meistern gilt. Es ist verständlich, dass Veränderung zunächst beängstigend sein kann, doch wenn wir uns gemeinsam darauf einlassen und die notwendigen Maßnahmen ergreifen, können wir die Vorteile der digitalen Arbeitswelt voll ausschöpfen.

Die Vergangenheit hat uns viel gelehrt, und wir können das Beste aus beiden Welten kombinieren, um eine erfolgreiche und zufriedenstellende Arbeitsumgebung zu schaffen. Wir laden alle Mitarbeiter ein, sich aktiv an diesem Prozess zu beteiligen und ihre Meinungen und Ideen einzubringen. Gemeinsam können wir die digitale Arbeitswelt gestalten und die Zukunft unseres Unternehmens erfolgreich meistern.

Schwerbehindertenvertretung

Sprechstunde der Vertrauenspersonen

In der Sprechstunde sollen im vertraulichen Gespräch zugleich Maßnahmen, die den schwerbehinderten Menschen dienen, insbesondere auch präventive Maßnahmen, bei den zuständigen Stellen beantragt und Anregungen und Beschwerden von schwerbehinderten Menschen entgegen genommen werden. Es handelt sich hierbei um Kernaufgaben der Schwerbehindertenvertretung (§ 178 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 und Nummer 3 SGB IX).



Diese Sprechstunde bieten wir mittwochs ab 13:00 Uhr an.

Damit wir besser planen können, bitten wir Interessierte, sich per E-Mail sbv@ekbo.de anzumelden.

Besuche an Ihrem Arbeitsplatz

In der nächsten Zeit werden sich Knut Hämmerling und Kerstin Kuschka mit Ihnen in Verbindung setzen, um mit Ihnen Termine für einen Besuch am Arbeitsplatz zu vereinbaren. Im Rahmen unserer Tätigkeit als Vertrauensperson für schwerbehinderte Menschen möchten wir Sie gerne an Ihrem Arbeitsplatz besuchen. Ziel dieses Besuchs ist es, die bestehenden Belastungen und Herausforderungen für schwerbehinderte Beschäftigte zu identifizieren und zu analysieren.

Dabei liegt der Fokus insbesondere auf den Zusammenhängen zwischen dem Verhalten der Beschäftigten am konkreten Arbeitsplatz, der Gestaltung des Arbeitsplatzes und etwaigen gesundheitlichen Beschwerden. Diese Maßnahme dient ausschließlich dem betriebsinternen Arbeitsschutz und soll dazu beitragen, die Arbeitsbedingungen für schwerbehinderte Menschen zu verbessern.

Durch diesen Besuch möchten wir ein umfassendes Bild der aktuellen Situation gewinnen, um gezielte Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen einzuleiten.

Inklusionsbeauftragter des Konsistoriums und den angeschlossenen Dienststellen

Der Inklusionsbeauftragte ist eine vom Arbeitgeber ernannte Person, die ihn in Angelegenheiten von schwerbehinderten und gleichgestellten Menschen vertritt und berät. Diese Person dient als Ansprechpartner für die Beschäftigten, die Schwerbehindertenvertretung sowie den Betriebs- oder Personalrat. Die Hauptaufgabe des Inklusionsbeauftragten besteht darin, sicherzustellen, dass der Arbeitgeber seinen gesetzlichen Verpflichtungen gegenüber schwerbehinderten Menschen nachkommt.

Die/ der **Inklusionsbeauftragte** vertritt den Arbeitgeber in allen Belangen, die schwerbehinderte Menschen betreffen, und ist befugt, rechtsverbindliche Erklärungen abzugeben. Zudem berät und unterstützt er den Arbeitgeber bei der Umsetzung von Inklusionsmaßnahmen im Arbeitsalltag. Eine enge Zusammenarbeit erfolgt mit der Schwerbehindertenvertretung, der Mitarbeitervertretung, der Agentur für Arbeit und dem Integrationsamt. Der Inklusionsbeauftragte überwacht die Einhaltung der gesetzlichen Pflichten des Arbeitgebers und fungiert als Ansprechpartner für alle Beteiligten in Fragen der Inklusion.

Wie uns die Dienststellen mitgeteilt haben, sind

für das Konsistorium & die
angeschlossenen landeskirchlichen Einrichtungen
und

Jens Oliver Jacobi

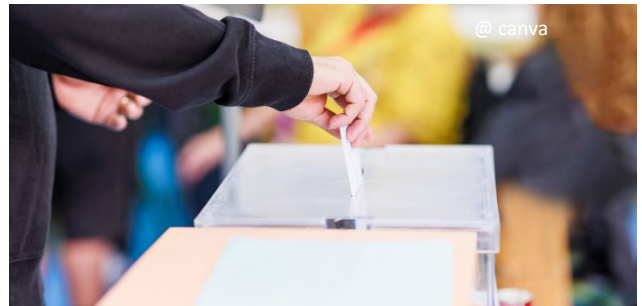
für die Geschäftsstelle der
Evangelischen Schulstiftung

Nadine Andrae,

die Inklusionsbeauftragten.

Mach mit! gMAV Wahl 2026

Ein starkes Team braucht dich – Kandiidiere für die Mitarbeitendenvertretung und Schwerbehindertenvertretung. Die Mitarbeitendenvertretung spielt eine entscheidende Rolle in unseren Dienststellen. Sie ist das Bindeglied zwischen den Dienststellenleitungen und den Mitarbeitenden und setzt sich für faire Arbeitsbedingungen und ein positives Arbeitsumfeld ein. Die Wahl zum gMAV-Vorstand läuft ab. Hier sind einige Gründe, warum du für den Wahlvorstand kandidieren solltest:



Gestalte deinen Arbeitsplatz mit:

Als Mitglied der Mitarbeitendenvertretung hast du die Möglichkeit, aktiv an Entscheidungen mitzuwirken, die deinen Arbeitsalltag und den deiner Kolleg:innen betreffen. Sei es bei der Gestaltung von Arbeitsbedingungen, der Einführung neuer Prozesse oder der Förderung eines positiven Arbeitsklimas – deine Meinung zählt.

Vertrete die Interessen deiner Kolleginnen und Kollegen:

Du kennst die Herausforderungen und Bedürfnisse deiner Kolleg:innen und Kollegen am besten. Als Mitglied der gMAV kannst du ihre Anliegen gezielt ansprechen und Lösungen entwickeln, die wirklich weiterhelfen.

Förderung der Transparenz und Fairness:

Eine starke Mitarbeitervertretung sorgt für mehr Transparenz und Fairness in den Dienststellen. Du kannst dazu beitragen, dass alle Mitarbeitenden gleichberechtigt behandelt werden und ihre Rechte kennen.

Persönliche Weiterentwicklung:

Die Arbeit in der Mitarbeitervertretung bietet dir die Chance, neue Fähigkeiten zu erwerben und dich persönlich weiterzuentwickeln. Du lernst, wie man effektiv kommuniziert, verhandelt und Probleme löst – allesamt wertvolle Kompetenzen, die dir auch in deinem beruflichen Werdegang weiterhelfen.

Wie kannst du kandidieren?

Der erste Schritt ist, dich über die anstehenden Wahlen zu informieren und dich als Kandidat oder Kandidatin aufstellen zu lassen. Der Wahlausschuss oder Wahlvorstand deiner Einrichtung steht dir dabei zur Seite und unterstützt dich bei allen notwendigen Schritten. Näheres erfährst du hier zur Mitarbeitendenversammlung am 10.11.2025 im Tagungshaus des Amts für Kirchliche Dienste.

Werde ein Teil der Veränderung!

Die Mitarbeitervertretung ist ein wichtiges Gremium, das die Interessen aller Mitarbeitenden vertritt. Nutze diese Chance, um aktiv an der Gestaltung deines Arbeitsumfelds mitzuwirken und etwas zu bewegen. Deine Stimme und dein Engagement können den Unterschied machen!

Informiere dich jetzt und kandidiere für die Mitarbeitervertretung – gemeinsam gestalten wir die Zukunft unserer Dienststellen!